

Gasthaus zur Traube in dem benachbarten Söflingen. Bei der Raschheit, mit welcher das Feuer um sich griff, hatten sich die Feuerwehren darauf zu beschränken, die Nachbar-Gebäude zu retten; so wurde das von neun Familien bewohnte Haus vollständig ein Raub der Flammen. Im Uebrigen scheint Brandstiftung angenommen zu werden, denn der Besitzer Haide wurde heute in aller Frühe auf Anordnung der k. Staatsanwaltschaft in Haft genommen.

Heidenheim, 27. Aug. Letzten Donnerstag geriet hier eine Kuh in Raserei. Dieselbe riß sich in der Hauptstraße los, warf ihren Führer durch das Fenster einer Schmiedewerkstätte daselbst, raste durch die Thüre nach und machte dann, da der Bauer sich sofort wieder durch's Fenster hinausflüchtete, einen Angriff auf die vespernden Schmiede, von denen einer verwundet wurde, während ein anderer sich in die Ofen flüchtete. Nachdem die Kuh ihre Wuth an verschiedenen Gegenständen der Schmiede ausgelassen hatt, eilte sie wieder auf die Straße und verfolgte alles, was sich blicken ließ. Einige Männer waren mehrmals in großer Gefahr, wurden aber jedesmal wieder von anderen befreit. Als endlich die Kuh in ihrer blinden Wuth unter einen Wagen gerieth, gelang es mit großer Mühe sie zu fesseln und auf einen Wagen zu verladen.

Sehringen, 28. August. Für die konfirmirten Töchter unserer Stadt und Umgegend soll eine Arbeitsschule zum Unterricht im Weiß-, Kleider-, Maschinennähen und Sticken mit dem 15. September errichtet werden, vorausgesetzt, daß eine entsprechende Betheiligung eintritt. (!)

Künzelsau, 29. August. In Altenberg bei Braunsbach wurde ein Schmied, der einen Dieb, den er auf der That ertappte, nachsetzte, von demselben niedergeschossen. Der Verbrecher entkam. Es herrscht darüber große Aufregung in der Gegend.

Berlin, 26. August. Prinz Wilhelm von Württemberg traf mit seiner Tochter gestern Abend hier ein, übernachtete bei dem Prinzen August von Württemberg und reiste heute früh auf der Stettiner Bahn nach Heringsdorf weiter.

Berlin, 29. August. Der Commandeur der Gardes-cavallerie-Division, Graf Brandenburg, stürzte heute Vormittag mit dem Pferde auf dem Tempelhofer Felde, wo er den Uebungen beiwohnte, und erlitt eine Schnenzerreißung der linken Hüfte; eine innere Verletzung scheint nicht vorhanden zu sein.

— Zwischen Deutschland und Korea wurde am 30. Juni in Nenschanan an der koreanischen Ostküste ein Handelsvertrag vereinbart. Ueber den Inhalt ist hier nichts bekannt.

Nürnberg, 26. August. Der „Nürnb. Korresp.“ erhält folgende Zuschrift: Eine „Firma“ G. in Bevey hat die Ausstellung dazu benützt, großartige Schweindeleien auszuführen. Auf feinstem Papier und in gewählter Schrift und Sprache hat dieses „Engros Haus“ unter Angabe allerlei Bankhäuser als Referenzen sich von hier und vielen Orten Probefendungen zu verschaffen gewußt. Nach soeben eingetroffenem Telegramm ist die „Firma“ ein Konfessionarium von Schwindlern. — Die Getreide-Einfuhr aus Ungarn hat in letzter Zeit beinahe noch nie dagewesenen Umfang angenommen, so daß an manchen Tagen gegen 100 schwerbeladene Schlepper am Quai in Regensburg des Lösens ihrer Fracht harren.

A u s l a n d.

Prag, 27. August. Feldmarschall Graf Moltke ist gestern Abend hier angekommen und heute Mittag nach Breslau weitergereist.

Paris, 24. August. Die seit einiger Zeit wieder stark betriebene Deutschenhege in der Presse übt ihre Wirkung. Der deutsche Turnverein hat seit Jahren in demselben Lokale Rue St. Mark keine wöchentlichen Versammlungen abgehalten, wobei stets deutsche Lieder gesungen wurden. Der Polizeikommissär des Stadtviertels hat nun den Vorstand des Vereins aufgefordert, das Singen förderhin zu unterlassen, da er davon unterrichtet sei, daß Patrioten die Absicht hätten, solches zu verhindern, und er außer Stande sei, dem Verein polizeilichen Schutz zu gewähren.

Paris, 26. Aug. Gestern (Freitag) Abend gegen 10 Uhr fuhr Gambetta zur „Nouvelle Librairie“ auf dem Boulevard

des Italiens, um Bücher einzukaufen. Als das Publikum ihn im Innern des Ladens erblickte, sammelte es sich sofort zu einer großen Masse an. Man requirirte 10 bis 12 Polizisten, um die Passage frei zu machen. Beim Heraustreten wurde Gambetta vom Publikum mit Hohnrufen und Pfeifen empfangen. Wüthend schlug er die Wagenthür zu und ließ den Kutscher in scharfem Trab davonfahren.

Petersburg, 26. August. Gestern um 10 Uhr 30. Min. entgleiste auf der Nicolaibahn zwischen den Stationen Klin und Reschetnitowo der aus Moskau kommende Kurierzug. Acht Personen wurden verwundet, zwei Waggons zerstört, drei beschädigt. Die Katastrophe wurde durch faule Schwellen verursacht. Die Passagiere des verunglückten Zuges wurden mit dem Sitzzug um 8 Uhr 10. M. Abends nach Petersburg gebracht.

Alexandrien, 28. August. Die ägyptischen Truppen bei Kajre-el-Douwar wurden vergangene Nacht erheblich verstärkt. In ihren Linien war heute früh große Bewegung zu bemerken und viel neue Zelte wurden aufgeschlagen. Auch in Mex, wo die Ägypter Verschanzungen aufwarfen, sind Verstärkungen eingetroffen.

— Uebergelaufene ägyptische Offiziere aus Arabis Lager, welche in Ismailia angekommen sind, haben wichtige Mittheilungen über die Stärke der Rebellen gemacht, und Arabis Ordre de Bataille ist nun zum ersten Mal bekannt geworden. Seine Artillerie besteht aus 80 Krupp'schen Kanonen und zwei Feldbatterien, welche auf den Verschanzungen gegenüber von Namleh und jenen Tel-el-Kabir gleichmäßig vertheilt sind. In den ersteren befindet sich auch eine Mitrailleur-batterie. In Salieh, 34 Meile nordw. von Ismailia, stehen 3 Regimenter mit 4 Geschützen und einer Schwadron Kavallerie. In Tel-el-Kabir sind ungefähr 12,000 Mann Rekruten und 6000 Beduinen, sowie 1 Reg. Kav. Die Unzufriedenheit in Arabis Lager ist im Zunehmen. Sehr wenige seiner Offiziere unterstützen ihn mit aufrichtiger Hingebung, während die Gemeinen nur durch Furcht in den Reihen gehalten und am Desertiren verhindert werden. Die desertirten Offiziere behaupten, daß ein 2- bis 3tündiges Gefecht bei Tel-el-Kabir hinreichend sein wird, die ganze Rebellenarmee in alle Winde zu zerstreuen. Arabis Offiziere in Tel-el-Kabir sind alle Ägypter. Arabi selbst, behaupten sie, sei kein Soldat.

Ismailia, 28. August. Der gefangene Mahmud Fehmi sagt aus, es herrsche große Unzufriedenheit und Insubordination im Lager Arabis. Vor der englischen Front ist alles ruhig. Die indische Division und Artillerie rücken vor.

— Aus Ismailia erhält die „Daily News“ folgendes Telegramm vom 23. ds. mitgetheilt: Gestern und heute sind verschiedene höhere Officiere und Gemeine — letztere in einem sehr elenden Zustande — hier angekommen. Alle betheuert ihre Loyalität gegen den Khedive und versicherten, daß sie nur durch Drohungen und Einschüchterungen in den Reihen der Rebellen-Armee festgehalten wurden. Tausend andere sollen sich in gleicher Lage befinden. Ein Lehrer der Regierungsschule, welcher Cairo am 14. verlassen hat, gibt an, daß nächstlich Fackelprocessionen die Straßen Cairo's durchziehen und Männer wie Ruaben Allah anrufen, den Tod über die Engländer herabzusenden: „Großer Allah, schicke allen christlichen Hunden den Tod!“

Port-Said, 29. August. Die Truppen Arabis griffen gestern Abend die englischen Positionen bei Gassasin an, wurden aber zurückgeschlagen und verloren viele Mannschaften, sowie 11 Geschütze. Die Engländer hatten einen Verlust von 120 Mann.

Simerick (Irland), 28. August. Etwa 60 Polizisten machten Streik in Folge der Entlassung von 5 Kameraden, welche die Leiter der jüngsten Agitation um Solderhöhung waren. In anderen Städten wollen die Konstabler ebenfalls streiken, falls die Entlassenen nicht wieder angestellt werden.

Kleine Mittheilungen.

Bern, 22. August. Letzte Nacht sind bei heftigem Sturmwind in dem Dorfe Bätterkinden bei Solothurn 20 Häuser abgebrannt, darunter die Gasthöfe „Zur Krone“ und „Zum Bären“. Da seit anderthalb Jahren schon viermal böswillig Feuer angelegt worden war, das aber jedesmal

glücklicherweise im Keime erstickt wurde, vermuthet man auch diesmal Brandstiftung. Leider ist auch ein älterer taubstummer Mann und einiges Vieh im Feuer umgekommen. Man berechnet den Schaden auf mehrere Hunderttausende von Franken; jedoch soll alles versichert sein.

Ezernowitz, 19. August. Der Schneidergeselle Nedbal mietete im Herbst 1881 bei Bohaczko in Ezernowitz eine Wohnung, welche er bis zum 10. April d. J. benützte. Während dieser Zeit verfolgte er die Gattin seines Miethgebers (Eleonora) unaufhörlich mit Liebesanträgen, was zur Folge hatte, daß Bohaczko ihm die Wohnung kündigte, worauf Nedbal die Wohnung räumte. Diese Entfernung des Nedbal, oder, wie dieser angibt, das durch Eleonora aufgelöste Liebesverhältniß, welches er durch mehrere Monate mit der Letzteren hinter dem Rücken ihres Gatten unterhalten zu haben behauptet, erregten den heftigen Groll des gekündigten Miethers gegen die Eheleute. Insbesondere richtete sich sein Zorn gegen Eleonora, weil dieselbe seiner Ueberzeugung nach es war, welche ihren Gatten vermocht hatte, die Kündigung zu erlassen. Deshalb faßte er den Entschluß, seine Geliebte und sich selbst zu tödten. Nedbal kaufte einen sechsälufigen Revolver und begab sich am 15. April d. J. in die Wohnung der Eheleute, wofelbst er seine Geliebte antraf. Er feuerte auf sie den Revolver aus einer Entfernung von zwei bis drei Schritten ab und traf die Frau in der Brustgegend. Die Beschädigte flüchtete aus ihrer Wohnung, schloß jedoch ihren Angreifer im Zimmer ein und eilte zur Nachbarin, der sie den Vorfall erzählte, alsbald aber zusammenbrach und schwerverletzt in die Wohnung zurückgebracht wurde. Mittlerweile feierte Nedbal den Revolver gegen sich selbst los, ohne jedoch eine tödliche Verletzung zu erleiden. Ebenso genas Eleonora von der Schußwunde, und vorgestern standen sich Bartholomäus und Eleonora, Beide die Kugeln noch im Leibe tragend, vor den Richtern und Geschwornen gegenüber. Nedbal, gewesener Unterjäger, behauptet, daß er Eleonoren liebte und noch immer liebe, „wie seine eigene Mutter“. Er erzählt eine lange Geschichte von den Hänken seiner treulosen Geliebten und von seiner namenlosen Verzweiflung ob ihrer Untreue. Er gibt an, die That in Sinnesverwirrung begangen zu haben. Eleonora, eine 26 Jahre alte, elegant gekleidete Frau widerlegt die Aussagen des Angeklagten. Die Sachverständigen geben an, daß, nach der Schußwunde zu schließen, das Projektil tief in die Brustgegend eingedrungen ist, es sei anzunehmen, daß die Lunge der Eleonora, da sie Blut gehohlet hat, verletzt ist. Die Verletzung war eine lebensgefährliche, und es ist nur einem Zufalle zu verdanken, daß sich die Kugeln eingekapselt haben, so daß Beide mit den Kugeln im Leibe lange leben können. Schließlich wurde Bartholomäus vom Verbrechen des versuchten Mordes freigesprochen, dagegen wegen Verbrechens der körperlichen Beschädigung zu einer Kerkerstrafe in der Dauer von drei Jahren verurtheilt.

* * Amerikanische Reklame. Durch die Zeitungen der Vereinigten Staaten von Nordamerika lief im vorigen Monate folgende graufige Erzählung: In der Stadt Goliath im Staate Texas lebten friedlich nebeneinander zwei Lokomotivführer, beide wackere verheirathete Leute, die sich im Dienste gegenseitig ablösten. In diese mehr als zweijährige Freundschaft machte die Eifersucht einen tiefen Riß. Der eine Beamte warf dem Anderen allen Ernstes vor, er treibe in seiner dienstfreien Zeit die Beschäftigung der ihm nicht angetrauten Nachbarin etwas zu weit. Versicherungen der Unschuld fruchteten nicht und man beschloß den „Eisenbahnkönig“ von Texas um die kostenfreie Ueberlassung einer unbedeutenden Bahnstrecke zur Ausführung eines in seiner Art selbst in Amerika noch nicht dagewesenen Duells zu ersuchen. Dem Besitzer imponirte die originelle Idee — und es wurde für einen Sonntag Nachmittag eine Strecke freigegeben, in deren ungefährer Mitte eine Brücke über einen ziemlich reißenden Fluß führt. Es wurde verabredet, von zwei entgegengesetzten Ausgangsstationen mit je einer Lokomotive, ohne weitere Wagen mit voller Dampfkraft gegen einander zu fahren und gerade auf der Brücke auf einander zu stoßen. Der Ueberlebende wäre dann als Sieger zu betrachten. Die beiden Duellanten machten ihr Testament und begannen an dem verabredeten Nachmittag die abenteuerliche Fahrt. Schon

näherten sie sich Beide der Brücke, schon befanden sie sich auf ihr. Im nächsten Augenblicke mußte der heftige Zusammenstoß passiren, da ereignete sich nicht etwa ein Wunder, sondern die einfachsten Gesetze der Physik retteten die beiden Familienväter. Auf der Brücke befand sich nämlich ein Wärterhaus. Der Sohn des Bahnwärters spielte mit einem Gummiball, und der Zufall wollte es, daß der Ball gerade derartig von der Wand des Häuschens absprang, daß er zwischen die beiden eben im Zusammenstoße begriffenen Maschinen gerieth. Durch die Elasticität des Balles prallten die beiden Lokomotiven auf ihre Ausgangsstationen zurück. Solche und ähnliche Gummibälle bezieht man am billigsten in New-York, Broadway 23, bei Smidt-Sons.

— Bei dem Festeffen, welches vor einigen Tagen aus Anlaß des deutschen Buchbinderkongresses in Berlin stattfand, brachte nach dem Kl. Journ. Altmeister Hoppenwort folgenden poetischen Toast auf den Kaiser aus: Der Kaiser ist der beste Buchbinder, denn

Er band zusammen das Vaterland
In einen einzigen prächtigen Band.
Bei Düppel damals und bei Alsen,
Da fing der Kaiser an zu „falzen“.
Mit dem eisernen Falzbein, da strich er fest
Aus Schleswig-Holstein die Dänen weg.
Bei Königgrätz mit gewaltigen Kräften
Fing der Kaiser an das Buch zu „heften“.
Und schon nach 8 Tagen war's bekannt,
Daß Er die Sache sehr gut verstand.
Und Alle, die damals nicht bei ihm stunden,
Die wurden ganz einfach mit „beigebunden“.
Und dann kam der große Tag von Sedan,
Da wurde die letzte Arbeit gethan;
Da wurde der Hauptfeind eingefangen;
Da wurde das Buch auch „eingehangen“.
Und ehe man dessen gewärtig,
Da war der Prachtband „Deutschland“ fertig.
Und wie es bei dem Buchbinder Brauch,
So dachte er an die Vergoldung auch.
Und führte sie aus so prächtig und fein,
In Versailles im Kaiserkronenschein.
Darauf, ihr Meister alt und jung,
Bei dieser gewaltigen Erinnerung:
Da füllt die Gläser mit edlem Wein,
Und stimmt mit mir kräftig ein:
Dem Kaiser sei ein donnerdes Hoch gebracht,
Der Deutschland in einen „Prachtband“ gebracht?

Und durch Elßaß-Lothringen den „Goldschnitt“ gemacht
— Der Maire einer südfranzösischen Stadt sah auf dem Markt einen Auflauf. Polizeiliche Hilfe war nicht zur Hand; er stürzte hinzu und schrie: „Messieurs! Ich komme im Namen der Stadtverwaltung, um freiwillige Gaben für eine arme Wittwe von Ihnen in Empfang zu nehmen!“ Der Auflauf zertheilte sich sofort.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 25. August. Der Postdampfer Elbe, Capt. W. Willigerod, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 16. August von Newyork abgegangen war, ist gestern 6 Uhr Abends wohlbehalten in Southampton angekommen, und hat nach Landung der für dort bestimmten Passagiere, Post und Ladung 7 Uhr Abends die Reise nach hier fortgesetzt. Derselbe überbringt 268 Passagiere und volle Ladung.

— 26. August. Der Postdampfer Hermann, Capt. H. Baur, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 9. August von Bremen und am 13. August von Falmouth abgegangen war, ist gestern wohlbehalten in Baltimore angekommen.

— 28. August. Der Postdampfer General Werber, Capt. H. Christoffers, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 13. August von Bremen und am 15. August von Southampton abgegangen war, ist gestern 11 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

Öffentliche und Privat-Anzeigen.

Welzheim.

Bekanntmachung.

Nachdem die K. Kreis-Regierung mit Erlaß vom 28. ds. Mts. dem Gesuche der Andreas Ostermaier'schen Eheleute in Ulm, der Catharina Friederike Hinderer von Welzheim ihren Geschlechtsnamen Ostermaier beilegen zu dürfen, unbeschadet der Rechte Dritter entsprochen hat, so wird dieses zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Den 29. August 1882.

K. Oberamt.
Kirchgraber.

Welzheim.

Bekanntmachung.

Die K. Kreis-Regierung in Ellwangen hat mit Erlaß vom 28. August dem Gesuche des Johann Gottlieb Schunter Zimmermanns in Waldhausen, der 14 Jahre alten Maria Bayh von da seinen Familiennamen Schunter beilegen zu dürfen, unbeschadet der Rechte Dritter, entsprochen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 29. August 1882.

K. Oberamt.
Kirchgraber.

Da ich gleich nach meiner Rückkehr vom 10. September an mit den Privatimpfungen beginnen werde, so bitte ich, Anmeldungen dazu in der nächsten Zeit an Herrn Kaufmann F. W. Münz gelangen zu lassen.

Kuß.



Krieger-Verein
Welzheim.

Versammlung zum Gedächtniß von

Sedan

Sonntag, den 3. September,
Abends 1/8 Uhr,

im **Schwanen**,
unter gefl. Mitwirkung des „Liederkranzes“, wozu die aktiven und Hren. Ehrenmitglieder freundlichst einladet
Der Ausschuß.

Guten reifen **Backsteinkäse**, per 1/2 36 S empfiehlt

B. B. chly.

Welzheim.

2000 Mark

werden von einem pünktlichen Zinszahler gegen Sicherheit aufzunehmen gesucht. Näheres bei der Red. d. Blts.

Gegen Blähungen,
Magensäure,
Hämorrhoiden,
Leibesverstopfung,
Leber- und Gallenleiden,
Unreines Blut,
Blutandrang
nach Kopf u. Brust.

Nach specieller
ärztlicher Vorschrift
bereitet.

Hauptbestandtheile:
Extracte aus
schweizer Medicinal-
kräutern.

Absolut unschädlich.

welche nur in Blechdosen, enthaltend 50 Pillen à M. 1 und kleineren Versuchsdosen, 15 Pillen à 35 Pfg. zu haben sind. Jede Schachtel trächter Schweizerpillen muss obiges Etiquett, das weiße Schweizerkreuz in rothem Grund darstellend und den Namenszug des Vorfertigers tragen.

Zu haben bei Apotheker **Bilfinger** in **Welzheim**.

Zuträglicher und billiger
als alle
Bitterwasser.

Sanft lösend.
Für Leidende aller
Altersklassen an-
wendbar.

Prospekte, welche
u. A. auch zahlreiche
Urtheile aus Fach-
kreisen über die Wir-
kung und Unschädlich-
keit enthalten, sind in
den nachverzeichneten
Apotheken gratis zu ha-
ben. — Man verlange aus-
drücklich **Apotheker
Rich. Brandt's**

Schweizerpillen,



Nur Mt. 1,25 für den September.

Die einzige große, täglich **zweimal** erscheinende, auf allen Gebieten absolut unparteiische Zeitung sind die in Berlin seit Oktober v. Js. erscheinenden

„Neueste Nachrichten“.

Reichhaltiger Inhalt, genaue und sorgfältige Berichterstattung über alle Vorkommnisse auf dem Gebiete der Politik, des Verkehrs und des Handels; ausführlichstes aller Berliner Conversblätter.

Abonnements bei allen Postanstalten

nur **Mt. 1,25** pro Monat, **Mt. 3,75** pro Quartal.

Die **„Neueste Nachrichten“** bekannt wegen ihrer absoluten Unparteilichkeit, unterrichtet genau und sorgfältig über alle Vorgänge auf dem Gebiete der Politik und geben einen Ueberblick über die Stellung aller Parteien zu den großen Tagesfragen.

Die **„Neueste Nachrichten“** zeichnen sich im Gentleton, im Localen und vermischten Theil ebenso durch die Reichhaltigkeit, als auch frischen, anregenden Ton aus, bieten ihren Lesern als Unterhaltungsstoff spannende Romane u. Erzählungen; ihre Bank- und Handels-Nachrichten können sich einer besonderen Genauigkeit rühmen.

Die **„Neueste Nachrichten“** beantworten bereitwilligst und ausführlich im Briefkasten alle durch ihre Abonnenten an sie gestellten Anfragen, enthalten alle irgendwie nöthigen Producten-, landwirthschaftlichen sowie auch besonders prompt die Wetterberichte und veröffentlichen die Zeichnungslisten der größeren Staatslotterien.

Die **„Neueste Nachrichten“** eines der verbreitetsten Blätter Deutschlands, sind auch anerkannt die **billigste** zweimal täglich erscheinende Zeitung, denn sie kostet pro September nur **Mark 1,25** bei allen deutschen Postanstalten.

Welzheim.

Strickgarne

baumwollene und wollene empfiehlt in sehr großer Auswahl zu **Fabrikpreisen**
Adolf Berthemer.

Geld-Corren.

Frankfurt, den 28. August 1882.

20 Franken-Stücke . . .	16 25—28
in 1/2 . . .	16 23—25
Dollars in Gold . . .	4 16—20
al marco . . .	9 59—64
Englische Sovereigns . . .	20 37—42
Russische Imperiales . . .	16 72—77